

Ziele

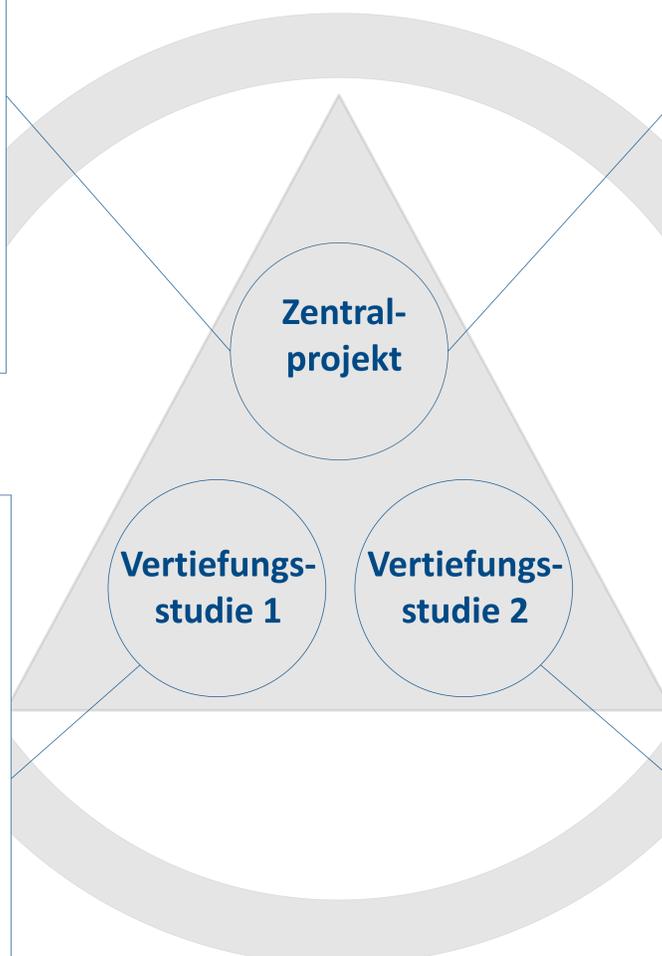
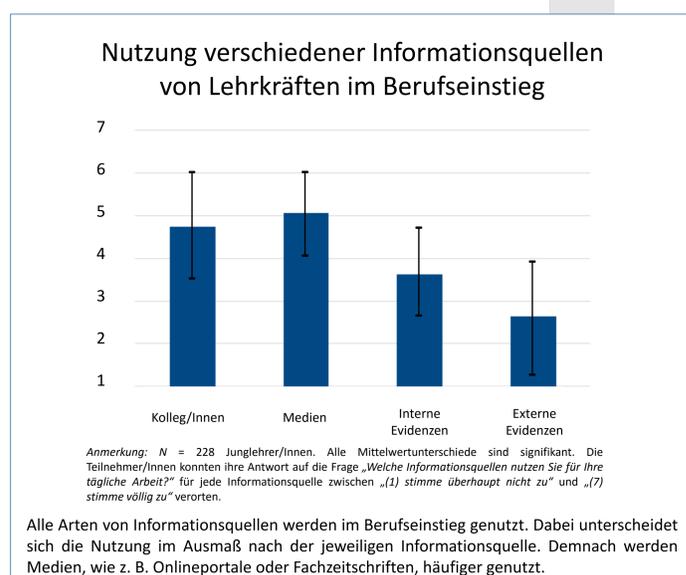
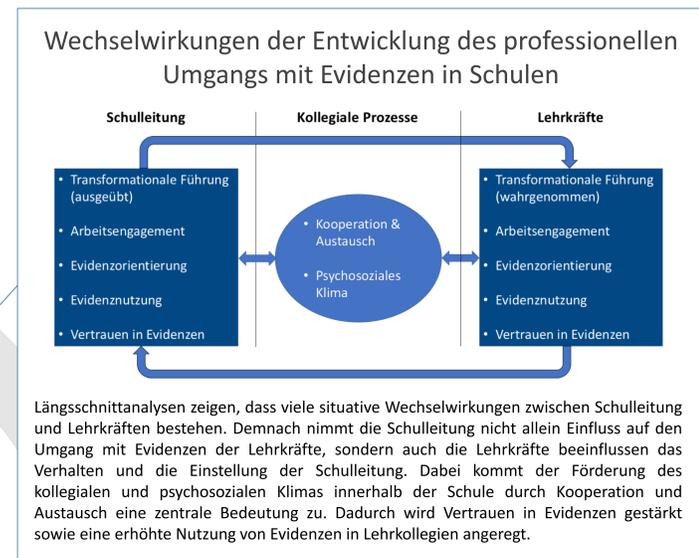
Das Konzept der evidenzbasierten Steuerung gewinnt im Bildungssystem immer mehr an Bedeutung. Der BMBF-Forschungsschwerpunkt „Steuerung im Bildungssystem“ (SteBis) fokussiert die Optimierung der Steuerungsstrukturen und -instrumente im deutschen Bildungswesen.

- Im Rahmen der ersten Förderphase (EviS I) konnte ermittelt werden, dass Lehrkräfte und auch Schulleitungen nur bedingt ihr eigenes professionelles Handeln in Schule und Unterricht auf Grundlage von Evidenzen gestalten. Zur Förderung der Evidenzbasierung kommt dem Schulleitungshandeln, den kollektiven und sozialen Austausch- und Kooperationsprozessen sowie der Kompetenz der schulischen Akteure eine besondere Rolle zu.
- Der Forschungsfokus in der zweiten Förderphase (EviS II) liegt auf einer differenzierteren und tiefergehenden Betrachtung der Entwicklung des evidenzbasierten Handelns und seinen zentralen Einflussfaktoren mit dem Ziel, belastbare Erkenntnisse zur Optimierung der Steuerungsstrukturen im Bildungssystem bereitzustellen.

Erkenntnisinteresse

- Vertiefte Analyse der Einflussfaktoren und deren Wechselwirkung im Hinblick auf die Entwicklung des professionellen Umgangs mit Evidenzen in Schulen und Unterricht
- Eine längsschnittliche Betrachtung mit einem erweiterten Fokus auf die spezifischen Belastungsfaktoren im Schulkontext
- Fokussierung der besonderen Rolle der Schulleitung für evidenzbasiertes Handeln

Analysezugänge und Ergebnisse



Hemmnisse evidenzbasierten Handelns

Auf der Basis der Ergebnisse des Zentralprojektes werden Schulen mit besonders markanten Veränderungen des evidenzbasierten Handelns einer Detailbetrachtung unterzogen. Qualitative leitfadengestützte Interviews wurden an zwei Schulen mit einer Erhöhung und drei Schulen mit einer Verminderung des evidenzbasierten Handelns durchgeführt und mit Techniken der Fallkontrastierung ausgewertet. Ein Ziel der Vertiefungsstudie ist die Typologisierung von Schulen bezüglich der Hemmnisse evidenzbasierten Handelns.

Zeitliche Belastung durch Schul- und Unterrichtsprojekte als Hemmnis evidenzbasierten Handelns

		Projektauswahl	
zeitliche Belastung		einige ausgewählte	wahllos viele
	gering	Verhinderung von Überlastung	
hoch	Umgang mit Überlastung		Überforderung

- **Verhinderung von Überlastung:** konsequente, langfristige Verfolgung weniger ausgewählter Projekte; effiziente Umsetzung
- **Umgang mit Überlastung:** Reduktion der organisationalen Nutzung von Evidenzquellen durch die Schulleitung zur Verhinderung von Überforderung; evidenzbasiertes Handeln eher gering
- **Überforderung:** Durchführung wahllos vieler Projekte zur Außendarstellung; inkonsequente Durchführung und Nutzung der Erkenntnisse

Hauptverantwortliche: Prof. Dr. Olga Zlatkin-Troitschanskaia¹, Prof. Dr. Carmen Binnewies²
Weitere Projektleiter: Prof. Dr. Peter Preisendörfer¹
Weitere Projektpartner: Prof. Dr. Christian Dormann¹, Prof. Dr. Uwe Schmidt¹, Prof. Dr. Marten Clausen³, Jun.-Prof. Dr. Manuel Förster¹, Dr. Daja Preuß¹, Lena Zimmer¹
Wissenschaftliche Mitarbeiter: Bastian Laier¹, Olga Mater¹, Dr. Susanne Schmidt¹, Christopher Gröning²

¹Johannes Gutenberg-Universität Mainz, ²Westfälische Wilhelms-Universität Münster, ³Universität Duisburg-Essen